

Verantwortung Veränderung Vertrauen Vernunft



Wendsche Zukunft bürgernah gestalten!

Die Unabhängige Wählergemeinschaft Wenden vertritt die Interessen der Bürgerinnen und Bürger ohne Parteipolitik.

UWG Wenden – Für bessere Lebensbedingungen, ganz nach den Erfordernissen unserer Einwohnerinnen und Einwohner.

IHRE Wahl am 14. September 2025
Bürgernah, unabhängig und transparent.

www.uwg-wenden.de



UWG Wenden – Bürgernah, unabhängig und transparent

Unsere Themen:

Vielfalt gestalten, Zusammenhalt stärken

Der demografische Wandel stellt unsere Gemeinde vor große Herausforderungen: Eine älter werdende Bevölkerung, veränderte Lebensrealitäten und der Bedarf an barrierefreien Angeboten und inklusiven Strukturen – all das erfordert vorausschauendes und verantwortungsbewusstes Handeln.

Die UWG Wenden setzt sich daher seit Jahren konsequent für eine inklusive und generationengerechte Gemeindepolitik ein. Besonders wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Unterstützerkreis (ÖuK). Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass Vertreterinnen und Vertreter des ÖuK aktiv in die politischen Gremien der Gemeinde eingebunden werden – denn echte Teilhabe gelingt nur, wenn Betroffene auch mitentscheiden dürfen.

Auch in Zukunft gilt unser Augenmerk den sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen durch den demografischen Wandel. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, die Teilhabe, Barrierefreiheit, Integration und ein gutes Miteinander für alle Generationen ermöglichen – unabhängig von Herkunft, Alter oder Einschränkung.



Thorsten Scheen – Ihr Bürgermeister für Wenden

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mein Name ist Thorsten Scheen, ich bin 51 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Kindern und seit der Geburt fest in unserer Gemeinde Wenden verwurzelt. Als Polizeihauptkommissar und Diplom-Verwaltungswirt bringe ich Fachkompetenz, Führungsverantwortung und ein tiefes Verständnis für Verwaltung und öffentliche Strukturen mit – Erfahrungen, die ich als Bürgermeister verantwortungsvoll für unsere Gemeinde einsetzen möchte.

Kommunalpolitisch erfahren – engagiert für Wenden

Seit über 16 Jahren vertrete ich Ihre Interessen im Gemeinderat Wenden, seit 2019 auch als Vorsitzender der UWG-Fraktion. Dort setze ich mich mit Nachdruck für eine unabhängige, sachorientierte und bürgernahe Politik ein – ohne Parteibindung, aber mit klarer Haltung: Zum Wohl unserer Gemeinde und der Menschen, die hier leben.

Was mir wichtig ist – und was ich bewegen will

Wenden braucht eine Politik, die zuhört, handelt und verbindet. Ich möchte den Zusammenhalt in unserer Gemeinde stärken und aktiv an einer Zukunft arbeiten, die Heimat, Lebensqualität und wirtschaftliche Perspektiven gleichermaßen im Blick hat.

Dafür stehe ich:

- Ehrlicher Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern
- Stärkung unserer Ortsgemeinschaften, Vereine und des Ehrenamts
- Solide Finanzen und Investitionen mit Augenmaß
- Nachhaltige Entwicklung – ökologisch, wirtschaftlich, sozial
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region
- Aktive Förderung der ansässigen Firmen und des Mittelstands
- Zukunftsfähige Infrastruktur in allen Ortsteilen

Ich bin überzeugt: Unsere Gemeinde hat große Potenziale – wir müssen sie nur mutig, verantwortungsvoll und mit Herz nutzen. Ich möchte ein Bürgermeister sein, der gestaltet, erklärt und verbindet – verlässlich, transparent und nah an den Menschen.

Gemeinsam. Engagiert. Unabhängig.

Ich bitte Sie am 14. September um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Für eine Politik aus der Mitte unserer Gemeinde.

Thorsten Scheen
Bürgermeisterkandidat der UWG Wenden

Meine Heimat. Meine Leidenschaft.



UWG Wenden – für eine Gemeinde,
in der alle dazugehören.

Kandidaten und Erwartungen:

Gerd Willeke (75)

Realschulleiter im Ruhestand, wohnhaft in Wenden, seit 2020 Mitglied des Gemeinderates, Mitglied im Bau- und Planungsausschuss sowie im Ausschuss für Bildung und Soziales; Vorstandsmitglied im VdK-Kreisverband Siegen-Olpe-Wittgenstein und Ehrenvorsitzender des VdK-Ortsverbandes Wenden; Mitglied des Örtlichen Unterstützerkreis in Wenden (ÖUK) für Menschen mit Behinderung.

Schwerpunkte: Sozial- und Schulpolitik, Bauen
Kandidat im Wahlbezirk: Wenden-Ost

"Aufgrund meiner beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen liegt mir die Entwicklung im Schulbereich und in der kommunalen Sozialpolitik besonders am Herzen."



Michaela Heinrich (43)

Amtsanwältin, wohnhaft in Wenden, Sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Bildung und Soziales.

Schwerpunkte: Bildung, Familie, Soziales
Kandidatin im Wahlbezirk: Wenden-Nord-West

"Ich bin nunmehr seit über vier Jahren Sachkundige Bürgerin im Ausschuss Bildung und Soziales. Viele der dort und im Rat getroffenen Entscheidungen betreffen Familien insbesondere mit Kindern unmittelbar. Für mich ist es wichtig, die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitgestalten zu können. Unsere Gemeinde lebt vom Zusammenhalt. Ich möchte mich für Projekte einsetzen, die Jung und Alt zusammenbringen."



Julian Lück (33)

Notfallsanitäter, wohnhaft in Schöнау

Schwerpunkte: Bildungs- und Sozialpolitik, öffentliche Sicherheit und Ordnung
Kandidat im Wahlkreis: Möllmücke

"Als Familienvater einer schulpflichtigen Tochter setze ich mich für eine gute und vor allem sichere Zukunft unserer Kinder in der Gemeinde Wenden ein. Dies betrifft sowohl den Bereich der Bildungs- und Familienpolitik, als auch der öffentlichen Sicherheit."



Kein Gewerbegebiet auf dem Ruttenberg – Für eine lebenswerte Zukunft in Gerlingen

In der vergangenen Wahlperiode wurde auf Betreiben der CDU und des Bürgermeisters ein großes Gewerbegebiet auf dem „Ruttenberg“ in Gerlingen ins Gespräch gebracht. Das Projekt mit einer Fläche von rund 35 Hektar sollte nicht nur neue Gewerbeflächen und Arbeitsplätze schaffen, sondern angeblich auch zu einer Entlastung des Gerlinger Ortskerns beitragen.

Die Unabhängige Wählergemeinschaft Wenden (UWG) hat diesem Vorhaben von Anfang an mit großer Skepsis gegenübergestanden. Denn aus unserer Sicht wäre genau das Gegenteil eingetreten: Mehr Gewerbe bedeutet in aller Regel auch mehr Verkehr – und nicht weniger. Zusätzlicher Liefer- und Pendelverkehr hätte die ohnehin schon stark belastete Verkehrssituation in Gerlingen weiter verschärft.

Schon heute ist die Belastungsgrenze der Gerlinger Bürgerinnen und Bürger erreicht: Der Durchgangsverkehr auf der L512, die Nähe zu den Autobahnen A4 und A45 sowie die Emissionen aus den bestehenden Gewerbegebieten „Auf der Mark“ und „Auf dem Ohl“ hinterlassen spürbare Spuren im Alltag der Menschen. Weitere Belastungen durch ein neues Großgewerbegebiet sind aus unserer Sicht unverantwortlich.

Wir als UWG stehen zu einer wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Gemeinde – aber nicht auf einschneidende Kosten der Lebensqualität einzelner Ortschaften. Eine ausgewogene Entwicklung muss alle Ortsteile gleichermaßen berücksichtigen und darf nicht zulasten einzelner gehen.

Deshalb sagen wir klar: Kein Gewerbegebiet auf dem Ruttenberg – für ein lebenswertes Gerlingen!



UWG Wenden – Bürgernah, unabhängig und transparent

Solide Finanzen – mit Verantwortung und Augenmaß

Die weltpolitische Lage, wirtschaftliche Unsicherheiten und steigende Kosten stellen auch die Gemeinde Wenden zunehmend vor finanzielle Herausforderungen. Als UWG Wenden nehmen wir diese Entwicklung ernst – ohne in Alarmismus zu verfallen.

Für uns gilt: Verantwortungsvolle Finanzpolitik bedeutet nicht „sparen bis der Arzt kommt“, sondern die gezielte Weiterentwicklung unserer Gemeinde mit Augenmaß. Wir wollen Investitionen dort ermöglichen, wo sie notwendig, sinnvoll und zukunftsorientiert sind – etwa in Bildung, Infrastruktur, Umwelt oder das gesellschaftliche Miteinander.

Verantwortung zeigen – statt Symbolpolitik

Aus dieser Verantwortung heraus haben wir als UWG-Fraktion in den vergangenen Haushaltsberatungen ganz bewusst auf fast alle haushaltswirksamen Anträge verzichtet. In einzelnen Jahren haben wir sogar komplett auf Anträge verzichtet, um den Haushalt nicht zusätzlich zu belasten. Das ist für uns kein Zeichen von Ideenlosigkeit – sondern Ausdruck verantwortungsvoller Politik mit Blick auf das Ganze.

Was uns wichtig ist:

- Nachhaltige Investitionen statt kurzfristiger Prestigeprojekte
- Ausgewogene Haushaltsführung, die Generationengerechtigkeit sichert
- Kluge Prioritäten, statt pauschalem Rotstift
- Transparenz bei Entscheidungen, damit Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen können, wohin das Geld fließt

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist eine Politik gefragt, die verantwortlich handelt, aber dennoch gestaltet – im Interesse der Menschen vor Ort.

Wir als UWG Wenden stehen für solide Finanzen – und für eine Gemeinde, die auch morgen noch handlungsfähig ist.



Sven Holdinghausen (54)

Industriekaufmann, wohnhaft in Gerlingen

Schwerpunkte: Wirtschaft, Finanzen, Soziales

Kandidat im Wahlkreis: Gerlingen-Süd



„Ich lebe in Gerlingen und leide wie alle hier an der täglichen Verkehrssituation. Dieses Problem zu lösen, ist Auftrag für alle Beteiligten in Politik und Verwaltung.“

Thomas Hillebrecht (57)

Techn. Angestellter, wohnhaft in Gerlingen, stellv. Sachkundiger Einwohner im Umweltausschuss, Vorstandsmitglied der UWG Wenden

Schwerpunkte: Bildung, Sozialpolitik

Kandidat im Wahlkreis: Gerlingen-Nord-Ost



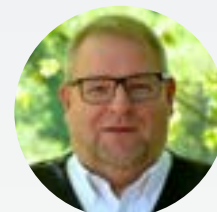
„Als Kandidat und Einwohner der Ortschaft Gerlingen lege ich natürlich ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklungen rund um unseren Ort. Insbesondere die Verkehrssituation muss entspannt werden. Aber auch der drohende Ärztemangel muss noch mehr in den Fokus gerückt werden.“

Sven Holger Groos (50)

Elektrotechnikermeister und Betriebswirt, wohnhaft in Hillmicke, stellv. Sachkundiger Bürger im Umweltausschuss

Schwerpunkte: Förderung des Handwerks, Energiepolitik, Ausbildung junger Menschen

Kandidat im Wahlkreis: Hillmicke, Wendenerhütte, BINS



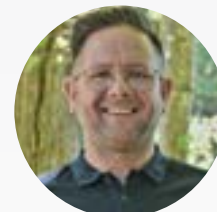
„Wenn sich etwas bewegen oder ändern soll, muss man auch selber bereit sein, etwas dafür zu tun. Nur kritisieren reicht nicht.“

Niko Henrich (47)

Vertriebsmitarbeiter, wohnhaft in Hünsborn, Vorstandsmitglied der UWG Wenden

Schwerpunkte: Dorfentwicklung, Bauen, Gewerbe

Kandidat im Wahlkreis: Hünsborn-West



„Die Gemeinde Wenden muss auch in Zukunft attraktiv bleiben. Hier zu leben muss sich lohnen. Daran möchte ich aktiv arbeiten, für Hünsborn und für die ganze Gemeinde. Nicht nur meckern, auch machen. Nach diesem Motto möchte ich im Rat der Gemeinde Wenden für Hünsborn aktiv werden.“

Josef Kinkel (69)

Polizeibeamter i.R., wohnhaft in Hünsborn, seit 2020 Mitglied des Gemeinderates, Mitglied im Umweltausschuss, Wahlprüfungsausschuss und Wahlausschuss, Vorstandsmitglied der UWG Wenden, Geschäftsführer der UWG-Fraktion

Schwerpunkte: Umwelt, Wirtschaft
Kandidat im Wahlkreis: Hünsborn-Süd-Ost

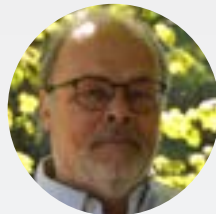


„Mir ist es wichtig, eigene Ansichten zu vertreten, andere Meinungen aufzufangen und diese kommunalpolitisch umzusetzen. Viele Themenfelder wurden in den vergangenen Jahren angestoßen (Spielplätze, Schulen, Schwimmbad, Feuerwehr, Wirtschaftswege usw.). Leider ist es oftmals hierbei geblieben. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten nun auch Taten.“

Manfred Schönauer (60)

Zerspanungsmechaniker, wohnhaft in Hünsborn, Sachkundiger Einwohner im Umweltausschuss

Schwerpunkte: Sozial-, Bildungs- und Familienpolitik
Kandidat im Wahlkreis: Hünsborn-Nord-Ost

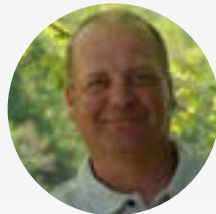


„Die Sicherung der hausärztlichen Versorgung sowie die Vereinsförderung und die Entwicklung unserer Schulen liegt mir besonders am Herzen.“

Michael Decher (43)

Stahlbetonbaumeister, wohnhaft in Altenhof

Schwerpunkte: Familie, Bauen, Jugend
Kandidat im Wahlkreis: Altenhof



„Als Vater erhoffe ich mir, dass alle Kinder und Jugendlichen aus der Gemeinde Wenden hier auch langfristig eine Zukunft finden. Dafür möchte ich mich einsetzen.“

Stefan Löhr (39)

Maschinen- und Anlagenführer, wohnhaft in Schöna, 2009-2018 Ortsvorsteher in Schöna-Altenwenden

Schwerpunkte: Dorfentwicklung, Bauen
Kandidat im Wahlkreis: Schöna-Ost, Altenwenden, Girkhausen



„Die Gemeinde Wenden ist insgesamt gut aufgestellt. Das Wichtigste ist, dass es auch zukünftig so bleibt. Die Entwicklung in den Dörfern darf dem Zentralort nicht nachstehen.“

Feuerwehrgerätehäuser und Schulen – zwei zentrale Themen, die in Wenden seit Jahren diskutiert werden.

Schon seit fast zehn Jahren ist bekannt, dass die Feuerwehrgerätehäuser in unserer Gemeinde den aktuellen gesetzlichen Anforderungen nicht mehr entsprechen. Dennoch sind die Fortschritte, gemessen an diesem langen Zeitraum, überschaubar.

Das Feuerwehrgerätehaus in Wenden ist inzwischen fertig umgebaut. Derzeit läuft der Umbau in Gerlingen. In Hünsborn wurde vor Kurzem ein Neubau beschlossen, der voraussichtlich über acht Millionen Euro kosten wird. Für das Gerätehaus in Hillmicke ist ebenfalls ein Neubau vorgesehen. Hier befindet man sich jedoch noch in der Prüfung möglicher Grundstücke.

Die Gründe für die schleppende Umsetzung liegen aus Sicht der UWG Wenden vor allem im Rathaus. Großprojekte wie diese hätten eine deutlich frühere personelle Verstärkung in der Verwaltung nötig gemacht. Doch diese wurde zu lange versäumt, und es wurde nicht ausreichend gegengesteuert.

Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Thema Schulen. Der geplante Ausbau der Gesamtschule ist aktuell auf unbestimmte Zeit verschoben. Das ursprünglich vorgesehene „Lernhaus-Modell“ ist mit sehr hohen Kosten verbunden – vermutlich schon jetzt mit mehr als 40 Millionen Euro. Die UWG Wenden hat sich deshalb bereits frühzeitig für einen Ausstieg aus diesem Modell stark gemacht. Unser Ziel ist es, nur dort zu sanieren, wo es nötig ist, um mit einem vertretbaren finanziellen Aufwand eine moderne und funktionierende Gesamtschule zu erhalten.

Auch beim dringend erforderlichen Umbau der Grundschulen, etwa zur Umsetzung der OGS-Garantie, gibt es kaum Fortschritte. Hier gilt dasselbe wie bei den Feuerwehrhäusern: Wenn zu viele Großprojekte gleichzeitig angestoßen werden, ohne dass ausreichend Personal für Planung und Umsetzung zur Verfügung steht, bleibt der Fortschritt auf der Strecke.

Die UWG Wenden steht ohne Wenn und Aber hinter den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr. Ihnen ein sicheres und modernes Arbeitsumfeld zu bieten, hat höchste Priorität. Gleiches gilt für den Umbau unserer Schulen. Beides kann aber nur dann gelingen, wenn klare Prioritäten gesetzt und die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Projekte müssen realistisch geplant und nacheinander umgesetzt werden – statt alles gleichzeitig und halbherzig anzugehen.



UWG Wenden – Bürgernah, unabhängig und transparent

Energiepolitik – Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die Zukunft

Die UWG Wenden setzt sich seit Jahren aktiv für eine nachhaltige Energieversorgung und den vorbeugenden Klimaschutz ein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war der gemeinsame Antrag mit der SPD und den Grünen für das „100-Dächer-Programm“ – eine Initiative zur Förderung privater Photovoltaikanlagen auf Hausdächern.

Im Rahmen dieses Programms wurden je 100 Anlagen mit jeweils 1.000 Euro gefördert. Dies zeigt, dass wir nicht nur über Klimaschutz sprechen, sondern konkrete Maßnahmen ergreifen, um den Ausbau erneuerbarer Energien in unserer Gemeinde voranzutreiben. Auch die CDU folgte diesem Antrag und unterstützte sogar eine zweite Auflage des Programms. Damit ist klar: Die UWG Wenden setzt auf nachhaltige Lösungen für die Energieversorgung der Zukunft.

Doch die Herausforderungen des Klimawandels sind auch vor unserer Haustür spürbar geworden: Zwei Hochwasserlagen in der Ortschaft Ottfingen haben uns eindrücklich vor Augen geführt, welche drastischen Auswirkungen der Klimawandel auch für unsere Region haben kann.

Deshalb ist für uns als UWG Wenden klar: Klimaschutz ist nicht nur eine Frage der Energiepolitik, sondern auch des Hochwasserschutzes. Der Schutz unserer Ortschaften und Infrastrukturen vor den Folgen von Starkregen und Hochwasser muss eine besondere Priorität in der kommenden Zeit haben.

Unser Ziel:

- Aktiver Klimaschutz durch zukunftsfähige Projekte und Innovationen
- Hochwasserschutz und Vorsorgemaßnahmen, um unsere Gemeinde vor den immer häufigeren Extremwetterereignissen zu schützen

Wir als UWG Wenden stehen für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Energiepolitik – im Einklang mit dem Klimaschutz und dem Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels.



Gerhard Jung (64)

Rentner, wohnhaft in Schönau, Mitglied im Kreistag, Zweiter Vorsitzender der UWG Wenden

Schwerpunkte: Schul-, Sozial- und Jugendpolitik, öffentliche Sicherheit und Ordnung

Kandidat im Wahlkreis: Schönau-West, Elben, Scheiderwald



„Schwerpunkte meiner Arbeit in den nächsten Jahren sind der demografische Wandel und die medizinische Versorgung im ländlichen Raum.“

Heinz Zimmermann (77)

Studiendirektor i.R., wohnhaft in Heid, seit 1999 Mitglied des Gemeinderates, Mitglied im Umweltausschuss und Ausschuss für Bildung und Soziales

Schwerpunkte: Schul- und Jugendangelegenheiten, Vereins-, Kultur- und Sportförderung

Kandidat im Wahlkreis: Rothemühle, Rothenborn, Heid, Trömbach



„Besonders möchte ich mich einsetzen für die rasche Sanierung und die zügige Abwicklung der Ausbaumaßnahmen an den Grundschulen, wie an der Grundschule Rothemühle. Ich werde immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Vereine und der Bürgerinnen und Bürger haben.“

Heike Quast (56)

Diplom-Kauffrau im Finanzbereich der Stadt Köln, wohnhaft in Döingen, seit 2014 Mitglied des Gemeinderates, Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, Vorsitzende des Rechnungs- und Prüfungsausschusses, stellv. Vorsitzende der UWG-Fraktion

Schwerpunkte: Finanzen, Wirtschaft, Frauen- und Familienpolitik, demografischer Wandel

Kandidatin im Wahlkreis: Römershagen, Döingen, Dörnscheid, Brün, Vahlberg, Hoffnung



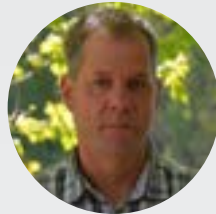
„Wir stehen in den nächsten Jahren vor großen Investitionen. Die fetten Jahre mit hohen Gewerbesteuer-einnahmen und sprudelnden Fördertöpfen sind vermutlich vorbei. Um der nachfolgenden Generation keinen Schuldenberg zu hinterlassen, aber gleichzeitig unsere Schulen, Feuerwehren und sonstige Infrastruktur in einem guten Zustand zu erhalten, müssen kluge Zukunftsentscheidungen getroffen und sinnvolle Prioritäten gesetzt werden.“

Sven Moll (50)

Angestellter in der Qualitätssicherung,
wohnhaft in Ottfingen

Schwerpunkte: Umwelt, Jugend und
Bildung

Kandidat im Wahlkreis: Ottfingen-Süd



*„Die Gemeinde Wenden muss ihr Klimaschutzkonzept
„leben“ und als Vorbild vorangehen. Dazu gehören
natürlich auch konkrete Maßnahmen für den Klima- und
insbesondere dem Hochwasserschutz!“*

Rüdiger Scheppe (50)

Polizeibeamter, wohnhaft in Ottfingen,
Sachkundiger Bürger im Sport- und
Kulturausschuss

Schwerpunkte: Vereinsförderung,
Bildung, Soziales, Sport und Familie
Kandidat im Wahlkreis: Ottfingen-Nord



*„Ich werde mich dafür einsetzen, dass ein positives Umfeld
für Familien erhalten bleibt. Hierfür sind Arbeitsplätze,
Wohnraum, Betreuungsplätze und Freizeitangebote
erforderlich. Darüber hinaus müssen auch Projekte in den
einzelnen Dörfern weiter gefördert werden.“*

Thorsten Scheen (51)

Polizeihauptkommissar, Diplom-
Verwaltungswirt, wohnhaft in Wenden,
seit 2014 Mitglied des Gemeinderates,
Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender
der UWG, Mitglied im Haupt- und
Finanzausschuss, stellv. Vorsitzender
im Sport- und Kulturausschuss



Schwerpunkte: Wirtschaft, Finanzen, Ehrenamt
Kandidat im Wahlbezirk: Wenden-Süd-West

*„Finanzen, Wirtschaft, Sport und Ehrenamt sind für mich
zentrale Pfeiler einer lebendigen Gemeinde. Dafür
engagiere ich mich mit der UWG Wenden.“*

Wir stehen zum Schwimmbadneubau!

Im Jahr 2020 haben wir – gemeinsam mit SPD
und Grünen – den mutigen und zukunftsorien-
tierten Beschluss zum Neubau des Schwimm-
bades gefasst. Gegen die Stimmen der größten
Fraktion, der CDU, und gegen den CDU-
Bürgermeister Bernd Clemens.

Seitdem haben CDU und Bürgermeister nichts
unversucht gelassen, um das Projekt zu kippen
oder zu verzögern. Mit Erfolg – zumindest
beim Verzögern. Erst fünf Jahre nach
Beschlussfassung beginnen nun endlich die
Bauarbeiten – die Fertigstellung ist für Mitte
2026 geplant. Für diese massive Zeitver-
zögerung und die daraus resultierende
Kostenentwicklung tragen CDU und Bürger-
meister die Verantwortung.

Wir hingegen sind standhaft geblieben – weil
wir überzeugt sind: Der Neubau ist der
richtige Weg für unsere Gemeinde.

Die ursprünglich geschätzten Sanierungskosten
basieren auf frühen Planungen und wären mit
hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls stark
gestiegen – wie viele vergleichbare Projekte
zeigen. Statt Flickwerk am alten Bad bekommen
wir nun ein echtes Leuchtturmprojekt: ein
modernes Schwimmbad, das auf erneuerbare
Energien wie Erdwärme und Solarenergie
setzt.

Besonders wichtig: Schwimmen ist eine
grundlegende Fähigkeit – für Kinder, Jugend-
liche und alle Generationen. Gerade für
Schulen und Vereine braucht es verlässliche
Bedingungen. Nur so können Kinder sicher
schwimmen lernen und Freude an Bewegung im
Wasser entwickeln.

Ein modernes Schwimmbad ist aber nicht nur
ein Freizeitangebot – es gehört zur öffent-
lichen Daseinsvorsorge. Es dient der Gesund-
heitsförderung, der Sicherheit und dem
gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Trotz der Preissteigerungen der letzten Jahre:
Der Neubau ist eine Investition in die Zukunft
unserer Gemeinde – nachhaltig, sinnvoll und
notwendig.

Impressum/Herausgeber:

Unabhängige Wählergemeinschaft Wenden e.V. (UWG)
Verantwortlich i.S.d.PG: Thorsten Scheen, Im Winkel 1, 57482 Wenden
Telefon: 02762/600961, E-Mail: Thorsten.Scheen@uwg-wenden.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.uwg-wenden.de



Die Kreis-UWG:

Gemeinsam für den Kreis Olpe

Zukunftsorientierte Politik für alle Generationen!

Mitglieder der UWG Wenden werden auch in der UWG des Kreises Olpe kandidieren. Warum? Die Bürger im Kreis Olpe und somit auch in unserer Gemeinde tragen über die Kreisumlage erhebliche finanzielle Lasten.

So hat sich die Kreisumlage in Wenden seit der letzten Kommunalwahl entwickelt:

- 2020: Die Gemeinde Wenden zahlte rund 16,36 Millionen Euro an Kreisumlage – mehr als sie durch Gewerbesteuerereinnahmen einnahm. Bereits zu diesem Zeitpunkt entstand ein strukturelles Defizit im Gemeindehaushalt.
- 2025: Die Kreisumlage ist auf ca. 24 Millionen Euro angestiegen – ein Anstieg von rund 47% innerhalb von fünf Jahren. Sie stellt die größte Einzelposition im Wendener Haushalt dar.
- Um die Belastungen auszugleichen, muss Wenden zunehmend auf Rücklagen zurückgreifen, die voraussichtlich bis 2028 auf etwa 5,8 Mio. € schrumpfen werden.

Angesichts der stark gestiegenen Kreisumlage sieht die UWG Wenden akuten Handlungsbedarf. Aus Sicht der UWG ist es zwingend notwendig, auf Kreisebene politisch aktiv zu werden, um die Interessen der Gemeinde wirksam zu vertreten und weitere finanzielle Belastungen zu begrenzen.

Die UWG Wenden fordert:

- mehr Transparenz in den Entscheidungsprozessen des Kreistags,
- eine klare Priorisierung bei den Ausgaben auf Kreisebene,
- konkrete Einflussmöglichkeiten für die Kommunen, insbesondere bei Pflichtausgaben wie Jugend- und Sozialhilfe,
- und eine stärkere Kontrolle der Mittelverwendung, um Ineffizienzen zu vermeiden.

Nur durch eine konsequente, gemeindeorientierte Vertretung im Kreistag kann Wenden vor finanzieller Überforderung geschützt und kommunale Selbstverwaltung gesichert werden.

Die UWG Wenden steht dafür, diesen Einsatz parteiunabhängig, sachlich und bürgernah zu leisten.



Unsere Kandidaten für den Kreistag:



Guido Pasternack

Wahlbezirk Hünsborn, Altenhof, Girkhausen, Römershagen, Döingen, Dörscheid, Brün, Vahlberg, Hoffnung



Michaela Heinrich

Wahlbezirk Wenden, Schönau-Ost, Altenwenden



Holger Groos

Wahlbezirk Ottfingen, Rothemühle, Rothenborn, Heid, Trömbach, Hillmicke, Wendenerhütte, BINS



Sven Holdinghausen

Wahlbezirk Gerlingen, Schönau-West, Möllmicke, Elben, Scheiderwald